

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 40=60 (1894)

Heft: 47

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XL. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LX. Jahrgang.

Nr. 47.

Basel, 24. November.

1894.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Der Krieg mit den Millionenheeren. (Fortsetzung und Schluss.) — Bronsart von Schellendorf: Der Dienst des Generalstabes. (Schluss.) — Eidgenossenschaft: Wahl. Ernennung. Versetzung zu besondern Dienstleistungen. Entlassungen aus der Wehrpflicht. Ein Mitgeteilt des eidg. Militärdepartements betreffend den Wiederholungskurs des Urner-Bataillons 87. Errichtung einer Bundesbank. Offiziersverein der Stadt Bern: Programm für den Winter 1894/95. Literatur. Bern: † Oberst Friedrich Hofer. — Ausland: Österreich: Neue Artillerie-Inspektoren. Frankreich: Ernte des Todes. Spanien: Neubewaffnung.

Der Krieg mit den Millionenheeren.

Eine militärisch-politische Studie.

Von einem alten Soldaten.

(Fortsetzung und Schluss.)

Auch ein Weg zum Ziele.

Bisher waren wir bemüht, Beweismaterialie dafür zu sammeln, dass man mit dem bestehenden Wehrsystem bedeutend über das Ziel schießt, dass es eine krankhafte Ausschreitung in dem *si vis pacem, para bellum* sei, das es zu den Extremen des drückenden Friedens und den furchtbarsten, kulturzerstörenden Kriegen führe, kurz, dass es eines gründlichen Umschwunges der Dinge bedürfe.

Nun heisst es aber Farbe bekennen, worin sollen diese Änderungen bestehen, wie sind dieselben durchzuführen?

Es wäre geradezu Vermessenheit und hiesse das „geduldige“ Papier missbrauchen, sagen zu wollen, so soll, so muss es sein und nicht anders. Die Lösung der Frage ist eine so schwierige, die sich der Durchführung entgegenstellenden Hindernisse so bedeutend, dass es rätlich erschiene, die ganze Intelligenz, alle Denker Europas heranzuziehen, und wäre kaum ein für eine grossartige Preisausschreibung würdigerer Gegenstand als der in Rede stehende zu finden. Für die gelungenste Lösung der Frage, die sich auch in der praktischen Durchführung bewährt, wäre der Preis von einer Million an Geldeswert verhältnismässig nur ein sehr geringer. Es handelt sich darum, eine Flut von Schlagwörtern und Phrasen zu entkräften, einer Idee Bahn zu brechen, wie die Staaten Europas in ihrem

Wesen, in ihrer Bevölkerung, in ihrer Regierungsform gewinnen.

Wie leicht und bequem haben es die Anhänger und Verteidiger des jetzigen Systems. Ein einfaches Variiren des Themas *j'y suis, j'y reste*, frei ins Deutsche übertragen: so ist es und so muss es bleiben, der „Rest ist Schweigen;“ dann der Einwurf: den Zug des Zeitgeistes könne man nicht ändern, auch in Dingen nicht, welche von dem Willen der Menschen abhängen, und alle die erwähnten Schlagworte werden ins Treffen geführt und verhelfen zum leichten Siege.

Wir stehen aber, wie aus dem Vorstehenden zu ersehen war, mit unserer Meinung nicht allein da und ist ja der Gedanke durchaus kein neuer. Überdies sind in letzterer Zeit von verschiedener Seite derlei Bestrebungen hervorgetreten.

Zuvörderst möchten wir des interessanten Werkes von Schulz-Bodmer „Die Rettung der Gesellschaft aus den Gefahren der Militärrherrschaft“ gedenken. Dasselbe erschien in Leipzig 1859 und ist dem k. preussischen Geheimrat Christian Karl Josias von Bunsen gewidmet. Der Titel lässt die allgemeine Tendenz des Werkes klar erkennen. Die ganze Sachlage ist aber eine so vollständig geänderte, dass wir auf die Ausführungen dieser Schrift nicht näher eingehen können.

Ferner interessieren uns die Abrüstungs- und Friedensbestrebungen des Abgeordneten Virchow 1869 in Berlin, des Abgeordneten Fischhoff 1876 in Wien, des Prinzen Peter von Oldenburg 1878 in Petersburg, endlich des deutschen Abgeordneten von Bühler 1878 durch einen Antrag beim Reichstag und durch eine dem Reichskanzler Fürsten Bismarck überreichte Denkschrift. Letz-